

Altschützen- gesellschaft Grüntegernbach

Im Jahre 1892 wurde beim Gottbrecht in Grüntegernbach ein Schützenverein gegründet. Leider wurde die Chronik erst am 26.02.1957 nachträglich begonnen. Vieles ist unterdessen vergessen worden und notdürftig aus lückenhaften Erinnerungen vom damaligen Chronisten niedergeschrieben worden.

Zu den Gründungsmitgliedern zählten sich viele Schützen.



Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1892:

Müller und Bauer von Kirchstetten, Sepp Allersburger, Bauer in Bichl, Hasenbauer von Hasenwart, Franz Fellermeier, Maier Grünbach, Franz Reimer, Grünbach, Dengl in Großkatzbach, Hans Schneider in Kraham, Bäcker Bauer in Grüntegernbach, Wirts Gustl von Sterneck, Reger, Hochstraß, Hans Rauchensteiner Hans, Grüntegernbach, Wastl Unterreimer, Wilnhamer von Wilnham, Johann Wandinger und dessen Schwester Cilli von Grüntegernbach, Unterreimer von Unterreit, Kloiber Grüntegernbach und Kaspar Hilger.



Über das Wirken der Gesellschaft ist bis 1929 kaum etwas bekannt. Sicher sind im Welt-

krieg 1914-1918 auch Mitglieder gefallen, doch ihre Namen sind nicht bekannt. Nach diesem Krieg übernahm der Lehrer des Ortes Niggel als 1. Schützenmeister die Geschicke des Vereins. Die Mitgliederzahl des Vereins bewegte sich ständig zwischen 20 und 30 Schützen.

Alljährlich fand am Sonntag nach Heilig Dreikönig der Schützenball statt. Dieser war immer das Ereignis des Grüntegernbacher Faschings. In dieser Zeit, als Lehrer Otto Weber im Dorfe weilte, gab es dann auch im Fasching einen Lumpenabend, der zuweilen frohe Gemütlichkeit zeigte. Bisweilen wurde auch ein Strohschießen veranstaltet. Die Zeit des Schießbetriebes dauerte alljährlich ungefähr vom Martinitag bis Osterdienstag. Beim Endschießen wurden zahlreiche Preise ausgeschossen.

1936 wurde Hauptlehrer Niggel nach Frabertsham versetzt. Sein Nachfolger wurde auch wieder Schützenmeister der Altschützengesellschaft. Es war Hauptlehrer Schöberl. Auch unter seiner Leitung übten die Altschützen Grüntegernbach die bisherigen Gepflogenheiten weiter.

Dann kam der 2. Weltkrieg. Zahlreiche Schützen mußten einrücken. Der Schießbetrieb kam für lange Jahre zum Stillstand. Nach den Wirren des Zusammenbruches begann das Schießen wieder 1949. Da die Gesellschaft ohne Barmittel war, kaufte Herbergsvater Gottbrecht ein neues Luftgewehr.

Im Jahre 1951 kam Lorenz Holbl an die Spitze des Vereins. Er ging mit Tatkraft an die Aktivierung des Vereinslebens. Die Anschaffung einer Fahne wurde ins Auge gefaßt. Die Gesellschaft begann mit der Einstudierung verschiedener Theater. Auch zum Jahres-schluß wurde jeweils an Silvester eine Feier veranstaltet, die mit ihren Einaktern und fröhlichen Vorträgen bald in der Gemeinde und darüber hinaus bekannt wurden. Unter der Leitung des inzwischen zum Ehrenvorsitzenden ernannten Hauptlehrers, Hans Schöberl, konnte man mit den Theaterstücken und sonstigen Veranstaltungen den Grundstock zur Schaffung der neuen Fahne bilden.

Zu Pfingsten 1954 war es dann soweit. Die Fahne wurde durch Klosterschwestern aus Moosburg angefertigt. Der Preis betrug 1500,00 DM.

Die Leitung der Gesellschaft hatte damals Lorenz Holbl, Thal, 1. Schützenmeister; Johann Waldhier, Grüntegernbach, 2. Schützenmeister; Fritz Böck, Grüntegernbach, Schriftführer; Georg Greimel, Hub, Kassier.

Am Pfingstsonntag begann das Fest mit einem Heimatabend. Auf der Festwiese stand ein stattliches Zelt. Die Musikkapelle Eisenreich aus Ismaning hatte die musikalische Gestaltung. Der Roider Jackl und sein Bruder, Georg Blädl vom Bayerischen Rundfunk waren für komische Vorträge geworben. Obwohl es gegen Abend in Strömen zu regnen begann, füllte sich das Festzelt bis zum letzten Platz.

Am Pfingstmontag, dem eigentlichen Festtag, war das Wetter ebenso wenig erfreulich. Graue Wolken zogen am Himmel, leise rieselte der Regen, winterliche Frische sorgte für genügend Abfrischung. Die Feldmesse mußte wegen der Witterung ausfallen. Die Weihe der Fahne mußte in der Kirche stattfinden. Bei leisem Regen formierte sich der Festzug, bei strömenden Regen setzte er sich in Bewegung.

Während monatelanger Arbeit schnitzte Bürgermeister Müller, Unterzeil, ein prächtiges Schützentaferl. Es zeigte den Hubertushirsch, die Kirche des Dorfes und das Wappen der Gemeinde. Eine staunenswerte Arbeit, die jedermann bewundern mußte. Unter der ausdrücklichen Auflage, keinerlei Entlohnung zu erhalten, konnte Schützenmeister Holbl am 03.03.1957 das Kleinod in Empfang nehmen.

Gauschießen 1963

In der Zeit von 06.10.1963 - 11.10.1963 fand im Jakobmayer-Saal das Gauschießen statt. Hier wurde unser 2. Schützenmeister, Hans Waldhier, Grüntegernbach, auf der Königscheibe beim 5. und letzten Schuß mit einem 35-Teiler Sieger und somit Gauschützenkönig für das Jahr 1963.

Nach einem Beschluß des Gauausschusses darf immer der Verein, aus dem der Gauschützenkönig hervorgeht, die neu angeschaffte Fahne bei Festlichkeiten mittragen. Somit durften die Altschützen Grüntegernbach im Jahre 1964 die Fahnenabordnung stellen. Das waren: Georg Heiding, Andreas Braun, Georg Hagl jun.

Bei der Generalversammlung im Oktober 1966 trat eine Veränderung an der Führungsspitze der Altschützen ein. Als 1. Schützenmeister Fritz Holbl und 2. Schützenmeister Peter Breth hatten die beiden Herren bei den Neuwahlen die meisten Stimmen gezählt. Auf der Tagesordnung stand der Punkt, Bau eines neuen Schießstandes, mit dem Ende der Schießsaison begonnen wurde. Mit der Teilnahme zweier Mannschaften an den Gausrundenwettkämpfen im Jahre 1967 konnte man gleich große Siege erringen. Die 1. Mannschaft, bestehend aus: Josef Sailstorfer, Klaus Tafelmeier, Anderl Rott und Fritz Holbl, wurden Gruppensieger und bei der Ausscheidung 2. Sieger. Somit war der Auf-

stieg zur Gauliga gesichert. Ein Jahr später wurden beide Mannschaften Gruppensieger der Gauliga bzw. B-Klasse.

80-jähriges Gründungsfest:

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Simon Weinhuber feierten 1972 die Altschützen Grüntegernbach ihr 80-jähriges Gründungsfest. Im Festzelt formierte sich der Kirchen- und Festzug neben den örtlichen Vereinen und 69 auswärtigen Schützengesellschaften mit Fahnenabordnung zur Festmesse. Unter strahlendem Himmel konnte Herr Pfarrer Fischer die Messe auf der Turnwiese zelebrieren. Gauschützenmeister, Lorenz Holbl, hob in seiner Ansprache hervor, daß die Altschützengesellschaft in den vergangenen Jahren "Großes" geleistet hat. Ein neuer Schießstand sei im Vereinslokal errichtet worden. Sogar eine Damenmannschaft wurde aufgestellt, die sich an den Wettkämpfen beteiligte. "Es mangle vor allem nicht an Kameradschaft und Geselligkeit unter den Schützen". Unter anderem ehrte Gauschützenmeister, Lorenz Holbl, am Nachmittag im Festzelt Georg Franzl, Urtlfling, Josef Greimel, Grüntegernbach, und Josef Holzner, Wasentegernbach, für 50-jährige Mitgliedschaft. Am Abend war im Festzelt gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Am 03.02.1975 verstarb unser allseits beliebter Gauschützenmeister, Lorenz Holbl. Er trat 1935 der Altschützengesellschaft Grüntegernbach bei. Nach den Kriegsereignissen half er mit, den Verein wieder aufzubauen und führte als Schützenmeister 1954 die Fahnenweihe durch. 1964 wurde er zum ersten Gauschützenmeister des Schützengaus Dorfen gewählt. Bei seinem Stammverein, den Altschützen, leitete er, schon 8 Jahre Ehrenschießenmeister das 80-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe. Er setzte sich unter anderem für die alsbaldige Durchführung der Gaurundenwettkämpfe und für die Gewinnung der Jugend für den Schießsport ein, die einen starken Leistungsaufschwung im Gau erfuhr.

Unser Schießstand:

Nachdem sich die zwei Sportschützenmannschaften in den Gaurundenwettkämpfen im Jahre 1967 an die ersten Plätze etablierten, beschlossen die Schützenmeister Fritz Holbl und Peter Breth, einen neuen Schießstand zu bauen und die Trainingsmöglichkeiten zu verbessern. Die beiden alten Schießstände befanden sich in der Gaststube vom Gottbrecht und mußten nach jedem Schießabend abgebaut werden. Das Naheliegendste war, den Speicher vom Gottbrecht auszubauen. Er diente früher den Knechten und stand seit geraumer Zeit schon leer. Hier war Platz für 7 neue Schießstände. Viele Schützen

leisteten dabei in ihrer Freizeit kostenlose Arbeit, um die Stände in eine ansehnliche schießsportliche Stätte zu verwandeln.

1984 entschloß man sich in der Vorstandschaft, den Schießstand zu renovieren. Der alte Ofen wurde durch eine Gasheizung ersetzt, der ganze Raum mit einer Holzdecke verschalt und die Wände seitlich der Schießstände verkleidet. Die 7 alten Schießstände ersetzte man durch eine neue elektrische Anlage. Trotz der vielen Eigenleistungen der Schützen beliefen sich die Kosten des Umbaues noch auf etwa 4000,00 DM. Doch wie sich jetzt rückblickend feststellen läßt, hat sich diese Aktion für die Altschützengesellschaft gelohnt. Weiterhin konnten die beiden Sportschießmannschaften ihre vorderen Plätze in den Gaurundenwettkämpfen behaupten. Ab 1985 konnte sich sogar eine 3. Mannschaft an den Gaurundenwettkämpfen beteiligen.

Ministerscheibe nach Grüntegernbach:

Daß Politiker nicht nur nach Grüntegernbach kommen, damit sie ihre Wahlkampfreden halten, dafür sorgte Vereinsmitglied Peter Breth. So konnte er erreichen, daß Bundeslandwirtschaftsminister Ertl 1978 und der Bundesjustizminister Engelhard 1986 jeweils eine Schützenscheibe den Altschützen stifteten. Fritz Holbl, der Gewinner der Ertl-Scheibe, erhielt ein persönliches Glückwunschsreiben des Ministers.

Der Justizminister - vom Schützenmeister Fritz Holbl eingeladen - ließ es sich nicht nehmen, der strahlenden Gewinnerin, Roswitha Gottbrecht, die Scheibe zu überreichen. Zur





Überraschung aller war er zum zweiten Mal nach Grüntegernbach gekommen. Wenn nicht der Fahrer und Begleitschutz merklich Unruhe gezeigt hätten, wären es sicher mehr als vier gemütlich verbrachte Stunden geworden. Der Minister hatte sich bei den Altschützen sichtlich wohlgefühlt.

In der Schießsaison 1982/83 erfolgte das traditionelle Grünlandpokalschießen in Grüntegernbach. Das verbanden die Altschützen mit einem Preisschießen, das vom 04.11. - 21.11.1982 im Vereinslokal Gottbrecht ausgetragen wurde. Es beteiligten sich 365 Schützen aus 26 Vereinen. Wie sich später herausstellte, konnten die Grüntegernbacher Altschützen einen sportlichen und finanziellen Erfolg verbuchen. Den Pokal gewannen die Isengauschützen aus Wörth. Unser Verein errang den 4. Platz.

1892 100 Jahre 1992 Altschützengesellschaft Grüntegernbach

**Altschützengesellschaft
Grüntegernbach
mit Fahnenweihe vom 3.
bis 6. Juli 1992**

